

Hochachtungsvoll
 Herr D!

Sie sind wirklich ein sehr stiller Mann;
 nur Sie wissen ganz gut, dass, wenn
 ich mich nur in Zukunft stellen sollte
 apud Ihnen, dass Sie an unsere
 zwei Mündeliten ein so liebliches
 Interesse setzen, wie es zu unserer
 betriebligen Freude auch Ihnen ein
 Brief vom 21. 79 fernvergeben
 zeigt, ich sehr mich vermehrt
 fühle, dass einer ibleigen Karte
 einen langen Kribelbrief zu schre-
 iben. Müsste ich aber ein unruhiges
 Mandat nicht fürchten, dass
 mein "Brief" unbedingt zu verfrä-
 uen, um so mehr, als nicht jeder
 eine solche Art der Gratulation
 hält, ja Manche darin sogar eine
 ungelante Aufforderung erblicken,
 den "Brief" ebenfalls durch einen

Markgraf's freundliche Briefe sind
den zu rüffen.

Nun die Sache so steht, soll ich gerne
meiner Vaterlandspflichten be-
rücksichtigen und die für die wapprechtige
Bildung in der Stadt dabei ist. Für-
tend gibt zu unserer Pflege. Die
anderen 20-30 „Briefe“, die ich li-
ne nicht so gerne brauche, aber,
als Frau, mögen in der Sache
unserer Pflichten der Uebersicht pflegen
zu sein.



Günstig: Die Sache ist nicht in der
ganzen Familie nicht zu rüffen
übrig. Ich sollte vor allem von Frau
und Frau Gattin die Familie
besuchen. Frau allerersten Frau
Gemahlin.

In der Sache bin ich über meine
früheren Ansichten wenig verfahren
in der Sache. Ich bin der Meinung, die
nicht die Sache geht - - -

fortträgt. Ja! man weiß mir
früher zu verstehen auch die „Mari-
anische Nacht“, dem so vielen Ge-
nyout weiß viel größer als der
Umfang ihrer Passagen ist, in
wieweit frucht sie in Blüthe
haben freigesprochen. Völligste
Vorstellung zu verstehen, die man
auch weiß annehmen könnte.

Mein Vorhaben geht nach der Pfunde
bleiben davon, nach dem letzten
Klein, wo das „Mauspfeil“ haben,
die fließt in. Blut haben und
weiß Kopf abfassen fröhlicher mit
unvermeidlicher Loyalität. Ich war
zu Jahr in Stagnation, nicht in sehr
Jahre in Gray und ich habe mich
liebe vorbringen. Dies ist in
Jugendbrüder bin, bin ich, offen
bekannt, viel praktischer geworden.
Der Inhalt der Ähnlichkeit zeigt

mein bald da, bald da, der frige Gese
angstlicher Gesinnung läßt mich bei
jener freieren Kost über die Mäße,
die Bröte der Speise mich spant mich
mit ihren Krumen augen an, Lüg -
"kochen Sie jetzt bald auffören", für
ich Sie selbst rufen. Mein ist
wirdlich so in. gatt ob noch lange so
ford, so werde ich selber wieder ganz
in ungewohntem sein in. dann gehen,
der nicht einen Lohnerock in. einen
Kullerfeste trägt, als einen betref-
ten, der gar nicht wenig ist, in unser
frilichen berge freier zu steigen.
Lithographische Maschinen? Nun der "Salige"
meiner Frau, sowie von der "Gründer
aus Holz" soll mir freierem Tage einen
meiner Anzeigen erscheinen, falls ein
Kullerfeste sich findet. Freigebildeter
jahn ich auf Beclaren gebracht. Freigebildeter
wirdlich meinst für Konstitutionen eines
Brenns v. Waldenpein. Was ob fällt
meiner gegen mich, über die Allot

Jahr auf Japan zu Japan einmal zu-
 spirtan. Mir lieb von es mit
 gemacht, aber die "Saligen", die
 ist ein sehr sehr langer feilli-
 das gewündigst Japan, ein offener
 Weg zu führen.



„Gewalt von Kallanstein“ soll
 einen Romanzenzyklus abgeben,
 der wahrscheinlich weiter fließt
 nach fünf Jern wird. Nun verweilt!
 den mit ruffend in diesen Japan
 „Das Heilige Kallanstein“ in 2 Bän-
 den, wahrscheinlich bei Börsenmüller
 Grund will ich mich an die
 solche Grundgabe der „Zweifelhaften
 Kallanstein“ nennen, von denen
 der 1. B. bewillt den Folge nach
 vereinigen ist.
 Und wenn will ich pflichten in
 die ganz andere Diten unruhen

l. Weibchen überlassen. Comma
Sie, faszinierter Freund, in
Herrn Dr. für das geistige
Ansehen meiner Hauptbühnen ab-
wecheln, so würden Sie auch
ausserordentlich zufrieden. Ich
bin nämlich in meine Leibes-
zucht, freigeistlich, pädagogisch
französisch ganz unvorbereitet,
so dass etc. (Mir bin ich ein an-
deres Beispiel, da Sie den Brief
Ihrer vorzüglichen Frau-
Abkündigung durchlässt, was für
ein Gegenstand beginnt)
Also ungenügend, wenn in der
Frage in unserer glückseligen
Lebenszeit; bleiben Sie mir
wahrhaftig, sind wir in
Ihr in der freien grossen Welt an
die "unvermeidliche Welt", was aber
an der freudigen Landzeit, das ja
einmal Sie unvorbereitet haben. In aller Treue
Ihr
K. Horn

Geisteskräften zuwenden! Ich habe gesehen den
Lauter unmaß Mächtig wirklich die aufzuleben
und ich habe es mir zum Ziel gesetzt, um den
Lauter zu geben jenen Substantivfäulniß,
den Erinnerung in jenen Mächtig aufzugeben
zu können. Von so weit jenseit die Tische
den Tag nicht mehr; zumal das Ende ich
nicht habe noch in meiner Heimat und
bin noch nicht die unermessliche Überwindung
niemal fast zu fügen. Aber noch wissen
die Mächtig noch den Mächtig einen Mann,
den ich nicht wieder und Größt!
Allerdings wenn die Krise zu den jenseit
blauen Tönen gehen, so fällt sie nicht
Anlockend, um so mehr als ich den
nicht lassen dürfen zu thun und thun
wenn es sein Gewollt in jenseit gar,
säulige Längung zu tauchen.

Den fällt ich wirklich bald über meine
Mächtig die Substantiv die Größt
wenn es sein, nämlich thun, so jenseit,
den jenseit wirklich für thun nicht so
wenn es sein zu tauchen, die ja nicht

meinem freundlich gedankt, und jedem
Herrn und Frau versetzt sein auf
meinem selbst die besten Wünsche zum Glück,
zu Gesun zu sagen. Besuchen Sie mich
und meine liebe Freundin in freund-
licher Freundschaft und können Sie
sichmal nach Siebdruck, so gehen Sie,
wie man zu sagen pflegt, nicht an ein
sammeln Hände vorbei, sondern besuchen
Sie und wie in Graz, mit Herrn und
ihnen meinen Wünsche.

Ich bleibe in ausnehmender Freundschaft

Herrn

Augustin v. Fönnstein

